

EZ
15.04.03

Eine Legende erlebt ihren zweiten Frühling

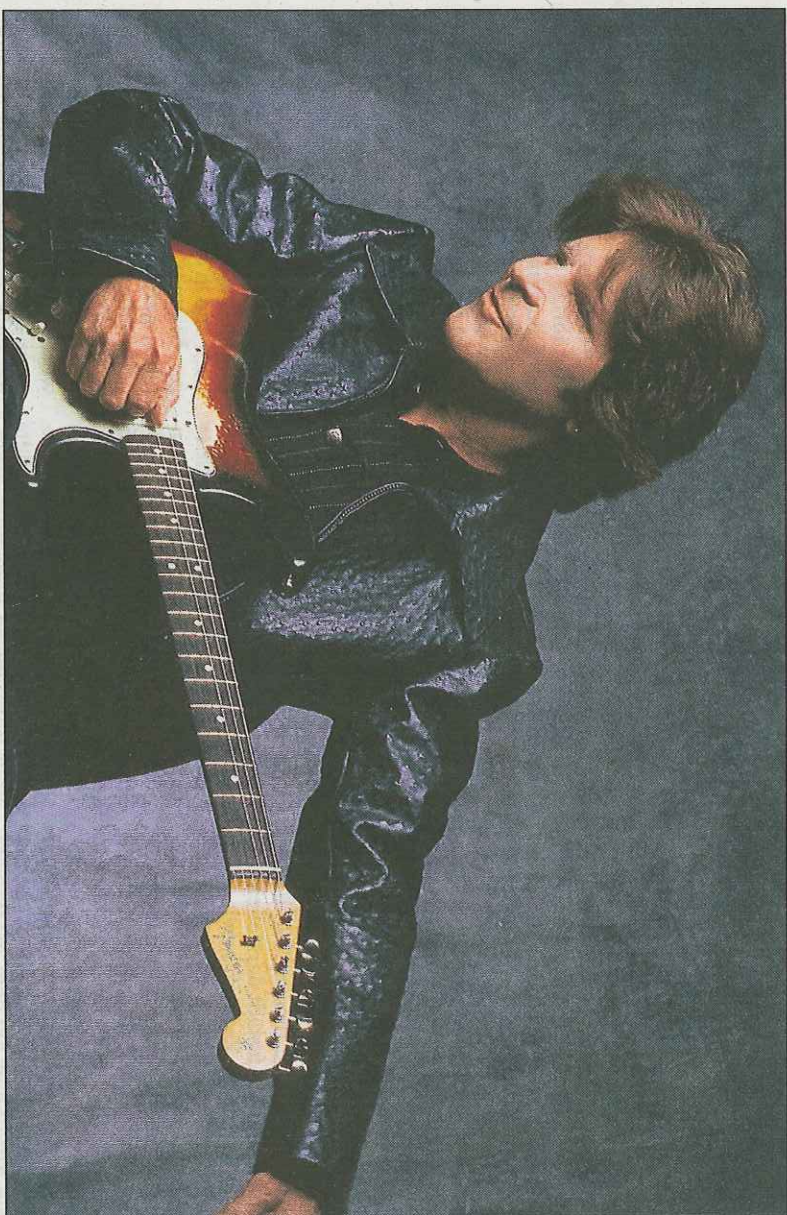
■ **ESSLINGEN:** John Fogerty gastiert am 23. Juli auf der Burg und weckt Erinnerungen an die Band Creedence Clearwater Revival – Vorverkauf läuft bereits

VON INGO WEIR

Es gab einmal eine Welt ohne MP3-Player und iPod – damals, Ende der 60er-, Anfang der 70er-Jahre. Da hörten die Fans ihre Musik noch aus Transistorradios oder Musikboxen. Die Songs der Gruppe Creedence Clearwater Revival (CCR) standen damals hoch im Kurs, denn sie gingen sofort ins Ohr und wurden auch nicht vergessen, als sich CCR einige Jahre später heillos zerstritten hatten und auflösten. Kopf dieser Band war John Fogerty, ein Mann aus dem kalifornischen Berkeley, der seither seiner eigenen Wege geht – und längst zur Legende geht. Am 23. Juli gastiert Fogerty auf der Esslinger Burg (die EZ berichtete) – der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Tauziehen um die eigenen Songs

CCR und ihr so genannter „Swamp Rock“ waren in den USA einst erfolgreicher als die Beatles. Fogertys Pop-Klassiker wie „Bad Moon Rising“, „Proud Mary“ oder „Rockin' all over the World“ erreichten belnahe den Rang von Volksliedern. Jeder nahm sich das Recht, „Bad Moon Rising“ auf der Klassenfahrt nachzugrölen, egal mit welchem Text. Nur John Fogerty selbst hatte das Recht bald nicht mehr. Naiv hatte er als Solo-Künstler einen Vertrag unterschrieben, der seiner Plattenfirma alle Rechte an seinen Songs



John Fogerty feierte nach langer Pause eines der schönsten Revivals der Musikgeschichte.

Foto: e

zuschrieb. Spielte er seine eigenen Nummern, musste er Tantiemen an die Plattenfirma zahlen. „Ich war sehr, sehr wütend“, sagt er rückblickend. Weil das Label ihn nicht aus dem Vertrag entlassen wollte und ihn der Rechtsstreit zermürbte, wusste sich Fogerty nur dadurch zu wehren, indem er mehr oder weniger verstummte. Jahrzehntelang war – sieht man von dem Album „Centerfield“ (1985)

ab, das es bis auf Platz eins der Billboard-Charts schaffte – kaum etwas Neues von ihm zu hören. Erst 30 Jahre später einigte sich Fogerty mit dem Label. Seitdem blüht er auch musikalisch wieder auf. Ende 2005 erschien das Best-Of-Album „The Long Road Home“, das einen Abriss über sein Gesamtwerk enthält, 2007 erschien Fogertys Studioalbum „Revival“. „Wenn man älter wird, lernt man, keine Zeit damit zu verschwenden, über die Vergangenheit nachzudenken. Ich habe lange dafür gebraucht, aber es ist ein sehr guter Rat“, sagt Fogerty. Lustvoll legt sich der heute 63-jährige seitdem wieder ins Saitenzeug, packt feinsten Rockabilly aus, überschreitet die fließende Grenze zum Countrysong und wirft sein hirrefließendes Rock'n'-Roll-Netz aus, dem sich niemand entziehen kann. Wie im vergangenen Jahr bei seinem fantastischen Open-air-Konzert vor 4000 Fans auf der Freilichtbühne Killesberg.

Klassiker klingen wie in besten Zeiten

Das Wunder verpackt er in neue Drei-Minuten-Songs von großer Eingängigkeit. Und seine alten Klassiker wie „Who'll stop the Rain“ oder „Hey tonight“ klingen live, als hätte Fogerty sie Anfang der 70er schockgetroffen. Hier erlebt einer seinen zweiten Frühling. Fogertys Rückkehr ist eines der schönsten Revivals im Musikgeschäft.

■ Karten für John Fogertys Konzert am 23. Juli auf der Esslinger Burg gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen, natürlich auch im EZ-Haus am Esslinger Marktplatz.